

PFÄRRGEMEINDEN



Aiglsbach



Engelbrechtsmünster



Rottenegg



Unterpindhart

DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Malte Hagen Olbertz



Damit die Jünger zu Menschenfischern werden können, müssen sie sich zunächst aus dem befreien, was sie in ihrem Leben gefangen hält. Die Netze, die mich festhalten, können aus ganz unterschiedlichen Dingen geknüpft sein. Die Sorgen des Alltags. Die Sorgen des Alltags. Festgefahrene Denkmuster. Das Kreisen um mich selbst. Aber auch das Gefühl, nichts wert zu sein oder nichts zu können. Jesus will uns von all dem befreien, damit wir zu Menschen werden, die andere für die Liebe und Fürsorge Gottes einfangen.

Gottesdienstordnung
23.01.2021 – 31.01.2021

Zuspruch
AM SONNTAG

Dritter Sonntag im Jahreskreis B
Nachfolge geht nicht ohne Loslassen.
Ballast muss abgeworfen werden.

Gordon MacDonald

**Samstag, 23.01.2021 Sel. Heinrich
Seuse**

**Ai 16:45 Vorabendgottesdienst -
Eucharistiefeier**

*Maria Obster für Mutter / Fam. Burgi Amberger,
Buch für Tante Mathilde / Geschwister Waldinger
für Oma Franziska Waldinger / nach Meinung*

Ro 18:00 Vorabendgottesdienst– Eucharistiefeier

*Elisabeth Amler für Ehemann zum Sterbetag / Fam. Höckmeier für Mutter,
Schwiegermutter und Oma Edeltraud Höckmeier zum Geburtstag*

Sonntag, 24.01.2021 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

EM 8:30 Eucharistiefeier mit Live Übertragung

*Fam. Johann Unterburger für Eltern / Anna Reichenrieder
für Maria und Josef Reichenrieder*

**UP 10:00 Pfarrgottesdienst zum Sebastianifest –
Eucharistiefeier**

*Geschwister Meyer/Echter für Eltern Maria und Josef / Inge
Echter für Nachbarinnen Maria Maier und Maria Weber / Mathilde und Georg
Aigner für Sohn Harald, Eltern, Schwiegereltern und Schwager / Erna Wagner
für Mutter zum Sterbetag*



Dienstag, 26.01.2021 Hl. Timotheus und hl. Titus

OP 18:00 Eucharistiefeier

*Fam. Katharina Schlemmer für Eltern Zauner und Verwandtschaft / Fam.
Armin Wagner für Vater und Großeltern / Alexander und Julia Wagner für Opa
Thomas Hahn / Fam. Richard Leppmeier für Geschwister und Verwandte*

Mittwoch, 27.01.2021 Hl. Angela Merici

Ai 18:00 Eucharistiefeier

*Fam. Heinrich Attenhauser für Eltern zum Sterbetag der Mutter / Franz Raith
für Mutter / nach Meinung / Ludwig Prummer für Eltern / Josef Dietrich für
Schwager Josef Kappelmeier / KDFB für Mathilde Meier / Fam. Huber für
Mathilde Meier*

Zuspruch

AM SONNTAG

Vierter Sonntag im Jahreskreis B

Bin ich das wirklich, was andere von mir sagen? Oder bin ich nur das, was ich selbst von mir weiß?

Dietrich Bonhoeffer

Samstag, 30.01.2021

**UP 16:45 Vorabendgottesdienst –
Eucharistiefeier**

*Erna Leppmeier für Eltern und Großeltern /
Hildegard Senninger für Magdalena und Alfred
Schulz*

**EM 18:00 Vorabendgottesdienst –
Eucharistiefeier mit Live**

Übertragung

*Amalie Gügl für Ehemann und Mutter zum Sterbetag / Fam. Ingeborg
Höckmeier für Ehemann, Vater und Opa Johann Höckmeier zum Sterbetag*

Sonntag, 31.01.2021 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Ai 8:30 Eucharistiefeier

*Franziska Schlachtbauer für Eltern / Maria Seeber für
Schwester Anneliese und Schwager Georg Lachermeier /
Josef Kellerer für Schwester Anneliese und Schwager Georg
Lachermeier / Leonhard Schretzlmeier für alle vom Hof
Verstorbenen / Fam. Berger, GH für Franziska Waldinger /
Hans und Gertraud Waldinger für beiderseitige Großeltern*



**Ro 10:00 Pfarrgottesdienst - Eucharistiefeier mit Kerzenweihe
und Blasiussegen**

*Elisabeth und Sabine für Mutter Marianne Koch / Hermine Hagl für Eltern /
Fam. Johann Wagner für Mutter Anna Wagner / Fam. Johann Wagner für
Marianne Koch / Christine und Agnes für Bruder Martin Kühnel und Eltern /
Spitzauer für Ehemann zum Namenstag*

Firmung

Wegen der aktuellen Situation werden die Firmvorbereitung und auch die Firmung im Februar nicht stattfinden.

Ein möglicher Termin im Oktober 2021 ist in Regensburg angefragt.

Erstkommunion

Wenn wieder eine Präsenzversammlung möglich ist findet ein Elterntreffen zur Erstkommunion statt. Dann werden auch die Erstkommunionstermine für das Jahr 2021 festgelegt.

Am Anfang ist die Liebe

„Im Anfang war das Wort ...“ – Sie kennen diesen Halbsatz, den ersten Vers des Johannesevangeliums. Regelmäßig hören wir den Johannesprolog zu Weihnachten. „Im Anfang ...“ – ein Text, der auch für den Beginn eines neuen Jahres passt. Oder? Oder bleiben die Worte des Johannes – so schön, so poetisch sie auch klingen – nicht immer auch ein wenig fremd, erschließen sich nicht? Ich möchte mich dem Prolog des Johannes zu Beginn dieses neuen Jahres nähern, versuchen ihn zu verstehen und für den Alltag aufzuschließen:

„Im Anfang war das Wort.“ Ein „Wort“ ist laut Wikipedia „eine selbstständige sprachliche Einheit. In der natürlichen Sprache besitzt es – im Gegensatz zu einem Laut oder einer Silbe – eine eigenständige Bedeutung.“ Nun, das hilft mir nicht weiter. Steht da nicht mehr bei Wikipedia? Ich lese weiter: „Eine allgemein akzeptierte Definition existiert nicht und gilt auch als ‚schwierig‘, da der Begriff ‚Wort‘ lexikalisch mehrdeutig bzw. (konkreter) vage ist.“ Mehrdeutig und vage – na, prima. Das wirft mehr Fragen auf, als dass es Antworten gibt. Nur eines ist mir klar: Mit einer sprachwissenschaftlichen Analyse komme ich beim ersten Satz des Johannesevangeliums nicht weiter.

Geht es Ihnen ähnlich, dann befinden Sie sich in berühmter, gelehrter Gesellschaft, in der Gesellschaft von Dr. Faust aus Goethes gleichnamigem Drama. Vielleicht ist Ihnen die Stelle aus dem

Deutschunterricht noch geläufig, in der Faust den ersten Satz des Johannesevangeliums zu übersetzen versucht. „Ich kann das Wort so hoch unmöglich schätzen, ich muss es anders übersetzen, wenn ich vom Geiste recht erleuchtet bin. Geschrieben steht: Im Anfang war der Sinn. (...) Ist es der Sinn, der alles wirkt und schafft? Es sollte stehn: Im Anfang war die Kraft! Doch, auch indem ich dieses niederschreibe, schon warnt mich was, dass ich dabei nicht bleibe. Mir hilft der Geist! Auf einmal seh ich Rat und schreibe getrost: Im Anfang war die Tat!“

„Im Anfang war die Tat ...“ – ich muss Wikipedia erst gar nicht bemühen, „Tat“ ist wahrscheinlich genauso mehrdeutig und vage wie „Wort“. Was Faust zufriedenstellt, lässt mich ratlos zurück. Deshalb möchte ich Ihnen meine ganz persönliche Deutung vorstellen und mit auf den Weg in den Alltag des neuen Jahres geben. Sie ist nicht besonders originell, im Gegenteil, sie liegt geradezu auf der Hand, klar vor Augen, wenn ich in den Text schaue. Sie lautet: Am Anfang war die Liebe. Obwohl im ganzen Text nicht ein einziges Mal das Wort „Liebe“ steht, ist es für mich doch offensichtlich: „Am Anfang war die Liebe.“ Am Beginn der Schöpfung stand die Liebe Gottes und am Beginn seiner Menschwerdung stand Gottes Liebe. Und auch am Beginn dieses neuen Jahres steht die Liebe Gottes. Darauf können Sie sich verlassen.

Michael Tillmann

Herausgeber: Kath. Pfarramt, Bucherstr. 39,
85290 Geisenfeld, Tel.: 08452/440

Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag von 14:30 - 17:30 Uhr außer in den Ferien!

Internetauftritt: www.pfarreiengemeinschaft-engelbrechtsmuenster.de